GeBAllte Sicherheit

Wenn der Ausfall undenkbar ist

(BS) Um den Anliegen und Anfragen der Bürger gerecht zu werden, setzt die Bundesagentur für Arbeit (BA) auf die intensive Nutzung elektronischer Zugangskanäle. Damit diese auch verlässlich funktionieren, betreibt die BA modernste Schutzsysteme. Erst vor Kurzem wurde eine der wichtigsten Säulen in der Sicherheitsarchitektur komplett erneuert: das zentrale Gateway für E-Mail- und Web-Security.

Im August 2007 liefen die Softwarenutzungs- und Wartungsverträge der BA für die Gateway-Virenscanner aus. "Im Rahmen einer Ausschreibung wollten wir aber nicht nur diese Produkte erneuern, sondern den Schutz an unseren Netzwerkzugangspunkten komplett neu organisieren", so *Peter Neuhauser*, Servicebereichsleiter Sicherheitsdienste im IT-Systemhaus der BA. Dort waren bislang Open-Source-Lösungen für Spam- und URL-Blocking im Einsatz, deren Administration einen beträchtlichen Zeitaufwand mit sich brachte. Eine der größten Herausforderungen war es, die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs während der Umstellung auf neue Lösungen sicherzustellen. "Bei sechs Millionen E-Mails, die täglich in den 176 Agenturen für Arbeit und 610 Geschäftsstellen eingehen, verursacht ein Ausfall der IT unmittelbar einen Stau bei der Beantwortung von Anfragen", so *Neuhauser*.

Sanfte Migration

Zur Erneuerung des zentralen Gateways benötigte man Virenschutz, Spam- und Reputationsfilter sowie Web-Filter, HTTPS-Scanner und eine zentrale Monitoring- und Reporting-Lösung. Wie bei allen Projekten von Behörden erfolgte eine öffentliche Ausschreibung, aufgrund der Dimension des Projekts sogar europaweit. Den Zuschlag erhielt die Fujitsu Technology Solutions GmbH zusammen mit ihrem Partner AMPEG, Spezialist für die Qualitätssicherung bei IT-Sicherheitslösungen. Um Probleme während der Installation zu vermeiden, entschieden sich die Projektpartner für eine "sanfte Migration". Zunächst wurde nur ein neuer Gateway-Server mit Virenschutz zu den vorhandenen Servern geschaltet. Als dieser ohne Störungen seine Arbeit aufnahm, wurden nach und nach weitere Server zu- und alte abgeschaltet. Der Content-Filter, der E-Mail-Reputation-Service und die zentrale Monitoring-Konsole wurden sukzessive aktiviert.

Datenschutz bei der Bundesagentur für Arbeit: Ein Projektbericht zur Neudefinition der zentralen Gateway-Security-Lösung für 170.000 vernetzte PC-Arbeitsplätze. Foto: BS/BA

Deutliche Entlastung

"Die neuen Lösungen laufen rund, Bedienung und Pflege gestalten sich deutlich einfacher", so *Peter Neuhauser*. Die komfortablere Administration habe dazu geführt, dass die Aufgaben nun mit geringerem Personalaufwand erledigt werden. Den deutlichsten Vorteil auf technischer Seite brachte laut Projektleitung der E-Mail-Reputation-Service. Dieser analysiert die IP-Adressen der Absender und bewertet, ob diese vertrauenswürdig sind. "Bei sechs Millionen Mails pro Tag bedeutet das Blocken von Spam durch den Filter eine unglaubliche Erleichterung für unseren Netzwerk-Traffic", so *Peter Neuhauser*. Die Mitarbeiter benötigen nun viel weniger Zeit, Spam-Mails auszusortieren und können effizienter arbeiten.

Strategie und Technik verknüpfen

Derzeit ist das Reporting in kumulierter Form abrufbar, geblockte Viren lassen sich einsehen und analysieren. "Aus Sicht des Managements gefällt uns zudem die Möglichkeit, die Sicherheitssysteme komfortabel mittels einer zentralen Konsole zu kontrollieren", so *Peter Neuhauser*. Da das Reporting auch Detailanalysen erlaubt, birgt es laut *Neuhauser* zudem das Potenzial, die Management-Ebene und die technische Ebene der BA enger zu verzahnen: "Eine permanent aktuelle Übersicht über den Status aller zentralen Sicherheitssysteme nutzt sowohl dem Management, das damit Aussagen zur Einhaltung von Gesetzen und anderen Vorgaben erhält, als auch der technischen Ebene, die damit eine Lösung zur Qualitätssicherung sicherheitsbezogener IT-Prozesse hat."

Transparenter Nutzennachweis

"Abschließend betrachtet ist die Erneuerung unseres zentralen Gateways für E-Mail- und Web-Security ein äußerst erfolgreiches Projekt gewesen", ordnet *Peter Neuhauser* ein. "Die technischen Anforderungen wurden zu unserer vollsten Zufriedenheit erfüllt. Zudem sind wir im Budgetrahmen geblieben und haben auch die zeitlichen Vorgaben einigermaßen eingehalten." Auch für die, die täglich mit der BA kommunizieren, war das Projekt von großer Bedeutung – auch wenn sie wenig davon mitbekommen haben: Bürger und Unternehmen sind auf eine möglichst effiziente, sichere und störungsfreie Kommunikation mit dem größten Dienstleister am Arbeitsmarkt angewiesen. Zu dieser Anforderung hat das Projekt einen wichtigen Beitrag geleistet.

Weitere Informationen: www.security-lighthouse.de